

*tanz* Hzkchn MB; „Sie schnalzen ... und jodeln und machen *Watschentanz* – direkt zum Erbarmen“ LACHNER Bayr. 40.  
WBÖ IV,708f.

[**Weiber**]t. Tanz der verheirateten Frauen bei der Hochzeit, °OB, NB vereinz.: *Weibatanz* „verheiratete Frauen tanzen unter sich, dabei leuchtet der Prokurator“ NB; „das Signal zum *Weibertanz* ... ein Hieb auf die jungen Bur-schen“ KRISS Sitte 139.  
WBÖ IV,709.

[**Kirch-weih**]t. wie →[*Kirch-tag*]t., °OP mehrf., MF vereinz.: °*Kirwatanz aufn Plotz* Aicha SUL; „mit dem *Kirwatanz* um den *Kirwabaum* die *Kirwa* eröffnet“ SAD Oberpfalz 65 (1977) 281; *nun ein Kirchweyh ... tänzl* BUCHER Kinder-lehre 62.  
WBÖ IV,709.

[**Winkel**]t. unerlaubte private Tanzunterhal-tung: *Winkeltanz im Hoangartn* Hfkchn VOF; *daz aus söllichen winkhltänzen sich allerley leichtverttigkait ... zutragen* Sachrang RO 1558 PEETZ Volkswiss.Stud. 372f.  
WBÖ IV,710f.

[**Buben-witzel**]t., [**Fam-**] Tanz um die Weih-nachtskrippe in der Kirche: *Famwitzeltanz* NB; *Pommwitzel-Tanz* Wunsiedel Arch. für Bay-reuthische Gesch. u. Alterthumskunde Bd I,2 Bayreuth 1828, 90.– Zweites Glied des Bestim-mungsw. wohl Spielform von →*fetzeln* ‘mit einer Gerte u.ä. leichte Streiche austeilen’; vgl. L. KRAUSSOLD, *Gesch. der evangelischen Kirche im ehem. Fürstenthum Bayreuth*, Erlangen 1860, 12.

[**Zehnerlein**]t.: °*Zehnerltanz* „die Musikanten unterbrechen ihr Spiel und sammeln Geld, meist gibt man ein Zehnerl“ Obing TS.

[**Hoch-zeit(s)**]t. **1** wie →[*Braut*]t., OB, NB, OP vereinz.: *Hoazatdanz* „erste Tanzrunde, von den Brautleuten allein getanzt“ Gallenbach AIC.– **2** Tanzveranstaltung bei der Hochzeit, OB, NB, OP vereinz.: *da Häudzettoanz* Naabdemenrth NEW; *Daß zu den HochzeitTänzen das vngeladne Bawrsvolck nit zulauffen sol* Landr.1616 566.– **3** Musikstück, das bei der Hochzeit ge-spielt wird: *Häugsadsdanz* Beilngries.

WBÖ IV,712f.

E.F

**Danze**, Gabeldeichsel, →*Änze*<sup>1</sup>.

### tänzeln

Vb., tänzeln, OB, NB, OP vereinz.: *tänzln* „sich leicht beschwingt herumbewegen“ Mehn; *danzln* Gangart der Pferde Mittich GRI.

WBÖ IV,714.

E.F

### tanzen

Vb. **1** tanzen, einen Tanz ausführen, °NB, °OP, °MF vielf., °Restgeb. mehrf.: *jeaz muas i schaugn, daß i d Hochzaidarin ge zdänzn griag* Ettal GAP; *a tanzatö Hochzeit* „Hochzeit mit Tanz“ O'nzell WEG; *kumm, tanz ma-roin!* Stadlern OVI; *Was mir heit danzn, des woiß ich no net* Thalhsn AIC SZ Dachau 58 (2002) Nr.164,R4; *von tanzen und von singen* Kaiserchr. 82,182; *daß die knecht ... pfeiffen, tanzen oder unbeschaidlich singen* Indersdf DAH 1493 BJV 1993,10; *sich unter solchen Zeiten des Spillens, Tanzens und andere Übermueths ent-halten* Beratzhsn PAR 1780 HARTINGER Ord-nungen II,459.– Phras.: *sich (an)stellen wie die Kuh | der Ochs | Bär | Hund | Elefant zum | beim T.* u.ä. sich ungeschickt anstellen, °OB, °NB, °OP vielf., °SCH mehrf., OF, °MF vereinz.: °*dea schtellt si ä wia a Ox zum Frasädanzn* „Fran-çaise“ Moosach EBE; °*der stellt si wia d Peterskuah zum Tanzn* Fürstenstein PA; *du stellst di ja so dumm, wöi d Kouh zum Tanzn* Ambg; *Deà schdejd se ä wià k Kuà zon Danznn* KAPS Welt d.Bauern 84;– °*de stellt si an wia a alte Kuah, wenn sie schlecht tanzt* Ried FDB;– °*man lernt leichter an Bärn s Tanzn als dir s Holzhacken* Eckersmühlen SC, ähnlich °OB vereinz.– *Dera kummts wia da-r-aitn Kua s Tänznn* „sie hat sonderbare Einfälle“ Fürstenfeldbruck.– *Den hob i richtig tanzn lassn* „zum Narren ge-halten“ Tyrlaching LF.– †: *Herzog Dieth lies sich liederlich [leicht] überreden (dan wer gern tanzt dem ist guet zu pfeifen [wer etwas gern tut, ist leicht dazu zu bewegen])* AVENTIN V,11,27f. (Chron.), ähnlich Baier.Sprw. II,201.– Schnaderhüpfel: *såkst ålawail vom Dantsn, vom Dantsn en Bet, du narischa Bua, en Bet dantst ma net* Bruck ROD.

**2** übertr. sich wie im Tanz bewegen, °OB, NB, °SCH vereinz.: *s tanzet Troad* „wogendes Korn-feld“ Chieming TS; *voa dö Aung auf und a tanz'n* „flimmern“ Simbach PAN; *Soviel als Mucken in der Sunnen tanzen* STEPLINGER Ovid 34.

Etym.: Mhd. *tanzen*, aus afrz. *danser*; PFEIFER Et. Wb. 1412.

SCHMELLER I,611.– WBÖ IV,714–723.